

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Band: 28 (1957)
Heft: 11

Artikel: Knorr feiert!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-809093>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zum niedrigen Preise von 60 Rappen pro Exemplar erhältlich. Das neueste Verzeichnis aller vorrätigen Titel kann kostenlos bezogen werden.

Nr. 600, «Kätti wird Schwester», von Suzanne Oswald. Reihe: Gegenseitiges Helfen. Alter: von 13 Jahren an.

Nr. 608, «Uli Siebenthal», von Hans Raaflaub. Reihe: Literarisches. Alter: von 11 Jahren an.

Nr. 609, «Geheimnisse um den Kautschuk», von Hans Ulrich Jucker. Reihe: Technik und Verkehr. Alter: von 12 Jahren an.

Nr. 610, «Der rote Luftballon», von Elsa Steinmann. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 6 Jahren an.

Nr. 611, «Wir basteln Tiere», von Alice Marcet. Reihe: Spiel und Unterhaltung. Alter: von 9 Jahren an.

Nr. 611, «Swissair im Modell», von Fritz Aebli/Rudolf Müller. Reihe: Spiel und Unterhaltung. Alter: von 12 Jahren an.

Knorr feiert!

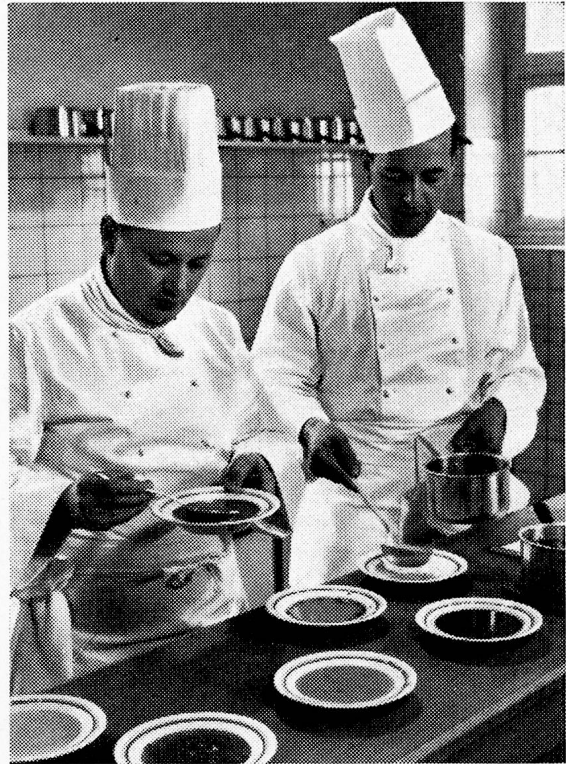
C. H. Knorr AG in Heilbronn, Deutschland, hiess die deutsche Nahrungsmittelfirma, die noch im letzten Jahrhundert für ihre Lieferungen in die Schweiz in Sankt Margrethen SG eine kleine Packstation mit zirka 10 Arbeiterinnen eingerichtet hatte. Im Jahre 1907 erfolgte die Verlegung in das kleine Bauerndorf *Thayngen*, Kanton Schaffhausen, an der Bahnlinie Zürich-Schaffhausen-Stuttgart und damit auch in naher Verbindung mit dem Hauptbetrieb in Heilbronn. Eine leerstehende Schuhfabrik konnte erworben werden, in welcher vorläufig die von St. Margrethen übernommene Abpackstelle weitergeführt wurde.

Heute feiert die Firma Knorr, Nahrungsmittel AG, Thayngen, längst ein schweizerisches Unternehmen, ihr *50jähriges Bestehen*. Wenn man die ausgezeichnete Jubiläumsschrift, ein prächtig illustriertes Album der Betriebs- und Entwicklungsgeschichte, ein wenig studiert — übrigens ein Geschenk an alle Arbeiter, Angestellten und Geschäftsfreunde — so versteht man, dass in Thayngen draussen heute viel Grund zur Freude und zum Danken vorhanden ist.

Von der ausgedienten Schuhfabrik, die billig erworben werden konnte, führte der Weg aufwärts, oft über schwere und schier unüberwindbare Hindernisse, auch Rückschläge blieben nicht aus, bis zum heutigen Grossunternehmen, das auch in baulicher Hinsicht eine bemerkenswerte Leistung darstellt. Nach der Ueberwindung der kritischen Nachkriegsjahre nahm die Firma einen nahezu stürmischen Aufschwung; heute werden *rund 1100 Arbeiter und Angestellte* beschäftigt.

Es erübrigt sich, hier auf die verschiedenen Knorr-Produkte ein Loblied zu singen. Wer es im eigenen Haushalt oder auf Reisen, beim Zelten, Baden und Wandern selber mit Knorr versucht hat, der weiss um die hohe Qualität und die Wohlbekömmlichkeit der täglichen Knorrbegleiter. Sie sind nicht mehr wegzudenken und haben sich dank ihrer Vorzüglichkeit einen bleibenden Platz gesichert.

Es ist bekannt, dass es die Direktion des Unternehmens verstanden hat, ein *Arbeitsklima* zu schaffen, das als *vorbildlich* bezeichnet werden muss. Man hat sich nicht damit begnügt, einwandfreie Arbeitsplätze zu fördern, sondern legte von verantwortlicher Stelle



In den modernen Versuchsküchen wird jede Suppenmischung, bevor sie die Fabrik verlässt, auf ihre Qualität geprüft

grössten Wert auf eine angenehme Atmosphäre des Zusammenarbeitens. Darin liegt die Kraft und Bedeutung der heute auf ein halbes Jahrhundert zurückblickenden Jubiläumsfirma.

Abräumarbeiten im Garten

Jetzt heisst es raschmöglichst den Garten für den Winter vorzubereiten. Verschiedene Arten von Sommerblumen bilden keine Zierde mehr und sind zu entfernen. Ebenfalls verschiedene Stauden haben ihren Zweck erfüllt und können nun zurückgeschnitten werden. Auch im *Gemüsegarten* gibt es abzuräumen. Alle diese Abfälle werden an einem schattigen Ort im Garten locker aufgeschichtet. Am besten sind Haufen von 1,50 Meter Höhe und 2 Meter Breite. Wird der Abfall nach zirka 3 Monaten umgeschaufelt, kann das Material schon nach sechs Monaten als Mistersatz im Garten verwendet werden. Stark kranke Pflanzen sind nicht auf den Kompost zu bringen, sondern zu verbrennen.

Vor dem Anpflanzen der Blumenzwiebeln und Winterblüher ist die beste Zeit gekommen, allfällige *Abänderungen* vorzunehmen. Gehölze und Koniferen können in den nächsten Wochen verpflanzt werden. Da ein guter Wurzelballen für ein schnelles Anwachsen wichtig ist, muss vor dem Ausgraben tüchtig gegossen werden. Beim Verpflanzen müssen die Wurzeln gut in die Erde eingebettet sein. Nachher nicht zu stark antreten, jedoch auf jeden Fall angossen.

Besonders *Koniferen* leiden vielfach stark im Winter. Oft ist allein Trockenheit die Ursache. Durch richtiges Giessen vor dem Einwintern kann dem Schaden vorgebeugt werden.